



VOLKSWAGENWERK GMBH
WOLFSBURG

GESCHÄFTSBERICHT
für das Jahr 1959

GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 1959

VOLKSWAGENWERK GMBH
WOLFSBURG

Am 17. Juli 1959 verstarb nach kurzem Krankenlager der Chef und Inhaber
unserer Berliner Generalvertretung

Herr Eduard Winter

in seinem 74. Lebensjahre.

Wir verloren in ihm ein langjähriges Mitglied unseres Aufsichtsrates und
den Senior unserer inländischen Verkaufs- und Kundendienst-Organisation.

Herr Winter stand uns mit seinen reichen Erfahrungen und seinem klugen
Rat immer zur Verfügung und nahm regen und tätigen Anteil an der Entwick-
lung unseres Unternehmens.

Wir werden diesem unvergleichlichen Freunde unseres Hauses ein ehrendes
Gedenken bewahren.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung
der
Volkswagenwerk GmbH

AUFSICHTSRAT

Staatssekretär Dr. Hans Busch, Bonn, Vorsitz,
Generaldirektor Dr. Josef Rust, Kassel, stellv. Vorsitz,
Staatssekretär Dr. Paul Hüchting, Hannover, stellv. Vorsitz,
Hugo Bork, Wolfsburg,
Otto Brenner, Frankfurt,
Siegfried Ehlers, Wolfsburg,
Dr. jur. Otto Fricke, Goslar,
Minister Carlo Graaff, Hannover, (seit 17. September 1959)
Hans Grimm, Wolfsburg,
Walter Haefner, Zürich,
Rudolf Heinrich, Hannover,
Staatssekretär Prof. Dr. Karl-Maria Hettlage, Bonn,
Waldemar Guido Koch, Bremen, (seit 23. Oktober 1959)
Dr. Friedrich Krämer, Hannover,
Staatssekretär a. D. Dr. Werner Kuhne, Hannover, (bis 17. September 1959)
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf,
Eduard Winter, Berlin, († am 17. Juli 1959).

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Prof. Dr.-Ing. E. h. Heinrich Nordhoff, Wolfsburg,
Oskar W. Jensen, Wolfsburg, (ausgeschieden am 31. Januar 1960)
Wilhelm Steinmeier, Wolfsburg, stellv.

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

PRODUKTION

Im Jahre 1959 hatte die Kraftfahrzeugproduktion in den bedeutenden Erzeugerländern der westlichen Welt — im Gegensatz zu der unterschiedlichen Entwicklung in 1958 — wieder einen allgemeinen Anstieg zu verzeichnen. In den USA konnte der empfindliche Rückschlag des Vorjahres überwunden werden, und in den europäischen Ländern folgte der zum Teil sprunghaften Entwicklung der Automobilindustrie eine wesentlich gleichmäßigere Expansion.

In der Bundesrepublik erwies sich die Automobilindustrie wieder als ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Es wurden 1 718 566 Kraftwagen produziert, das sind 223 310 oder 14,9% mehr als in 1958.

Das Volkswagenwerk erzielte bei ständiger Kapazitätserweiterung eine überdurchschnittliche Produktionssteigerung um 143 461 Wagen oder 25,9%. Der Anteil des Volkswagens an der Gesamtautomobilerzeugung im Bundesgebiet stieg damit von 37,0% auf 40,5%.

Wir produzierten	1959	1958	Zunahme in %
Personenwagen	575 407	451 526	27,4
Transporter	121 453	101 873	19,2
	696 860	553 399	25,9

Außerdem fertigte die Volkswagen do Brasil S. A. 8383 Transporter gegenüber 3689 im Vorjahr, zu deren Bau wir zunächst Aggregatsätze und später nur noch Produktionsteile lieferten.

Die arbeitstägliche Produktion stieg im Volkswagenwerk während des Jahres 1959 um 736 auf 3136 Fahrzeuge. Die Ersatzteileherstellung nahm entsprechend zu.

Die Qualität unserer Erzeugnisse wurde bei steigender Fertigung durch systematische Verfeinerungen der Produktions- und Prüfmethode ständig erhöht. Konstruktive Änderungen bei Personenwagen und Transportern verbesserten weiter die Fahrsicherheit und den Fahrkomfort des Volkswagens, seinen allgemeinen Gebrauchswert und seine Lebensdauer.

Die Materialversorgung unserer Werke bereitete im Berichtsjahr keine Schwierigkeiten. Die ruhige Preisentwicklung für Rohstoffe wurde gegen Jahresende durch einige steigende Weltmarktpreise unterbrochen, ohne daß aber das Gesamtbild großer Konstanz verlorenging. Die Verbindungen mit Lieferfirmen im europäischen und überseeischen Ausland haben wir erweitert und die Bezüge aus Westberlin beachtlich gesteigert.

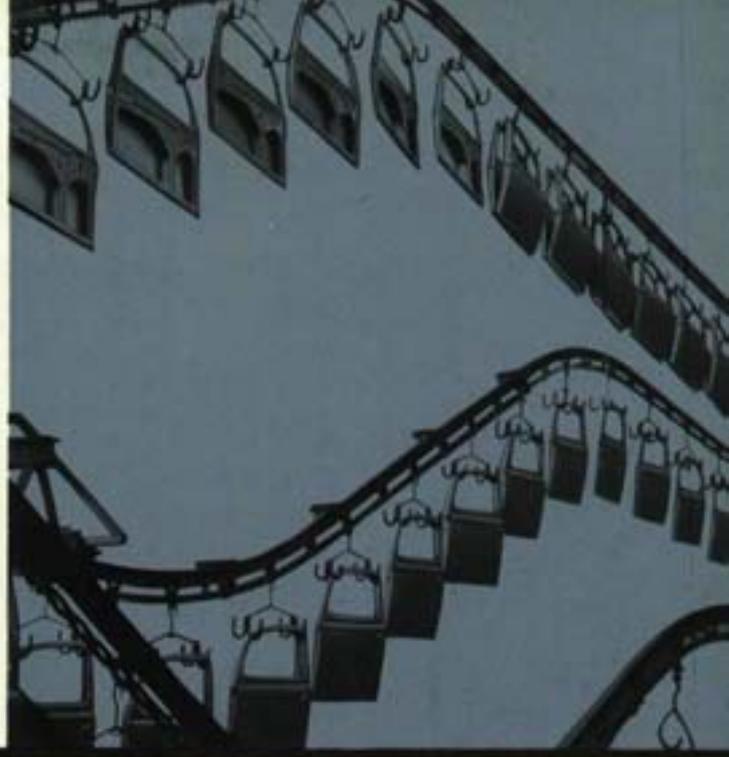
Im August 1959 lief der dreimillionste Volkswagen vom Band. Diese Zählung schließt auch die Transporter ein, von denen im September 1959 der fünfhunderttausendste produziert wurde.

Am 7. Dezember 1959 brach in der Getriebefertigung des Werkes Wolfsburg ein Brand aus, der dank des selbstlosen Einsatzes vieler Helfer jedoch keine Unterbrechung der Fahrzeugproduktion zur Folge hatte.



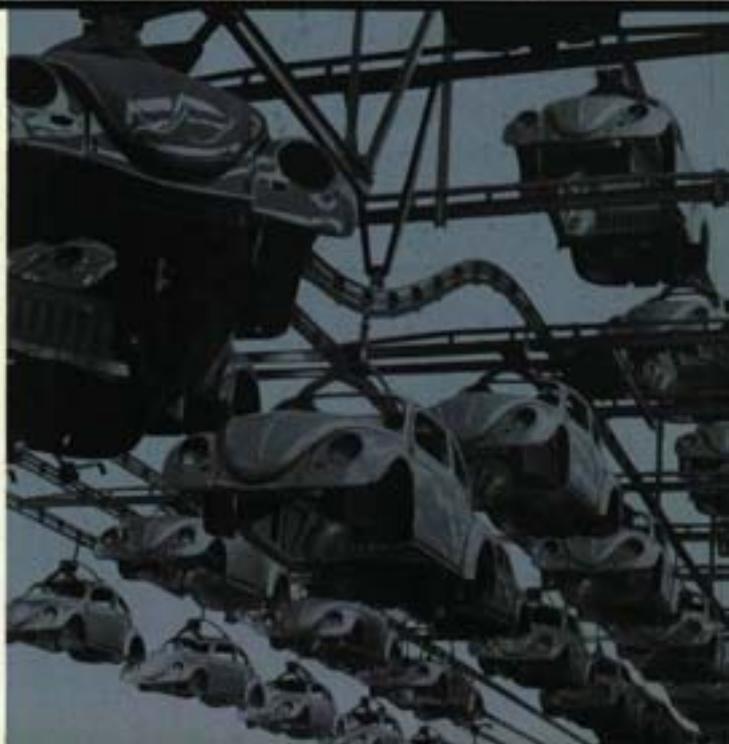
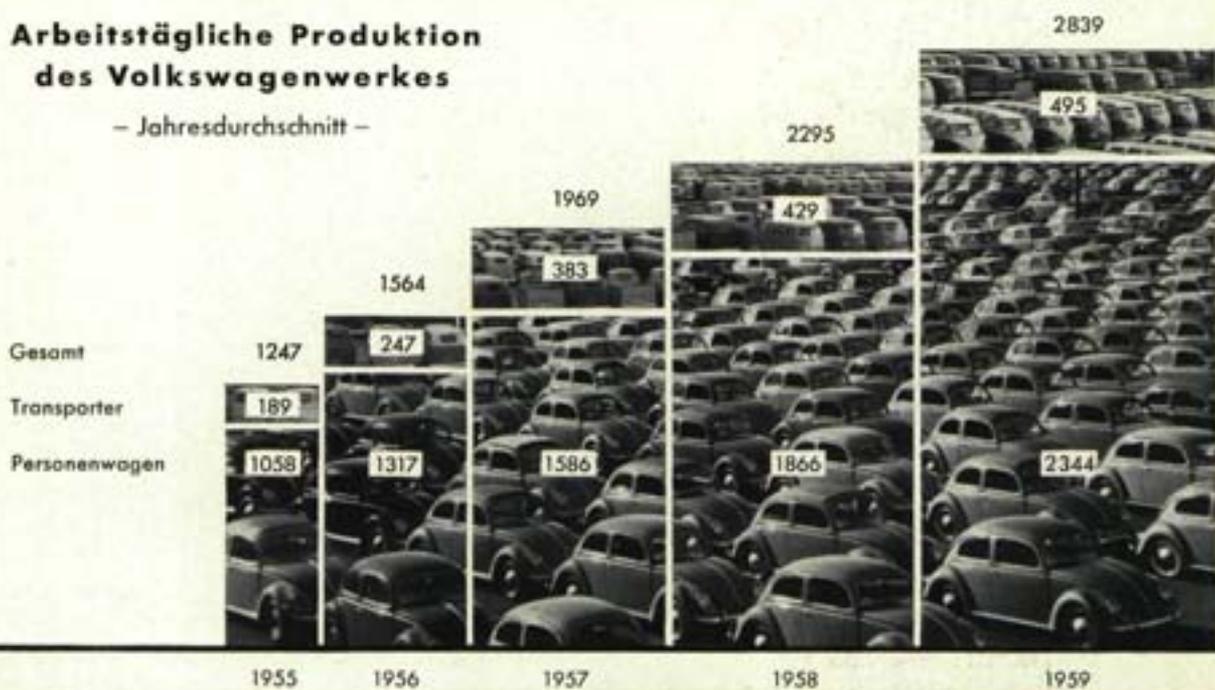
**Automobil-Produktion
der bedeutendsten Erzeugerländer und
des Volkswagenwerkes
in Millionen Stück**





Arbeitstägliche Produktion des Volkswagenwerkes

– Jahresdurchschnitt –



INVESTITIONEN

Im Berichtsjahr wurde das umfangreiche Investitionsprogramm zur Steigerung und gleichzeitigen Rationalisierung der Personenwagenfertigung fortgesetzt.

Der Zugang an Sachanlagen betrug in 1959 DM 444 Millionen.

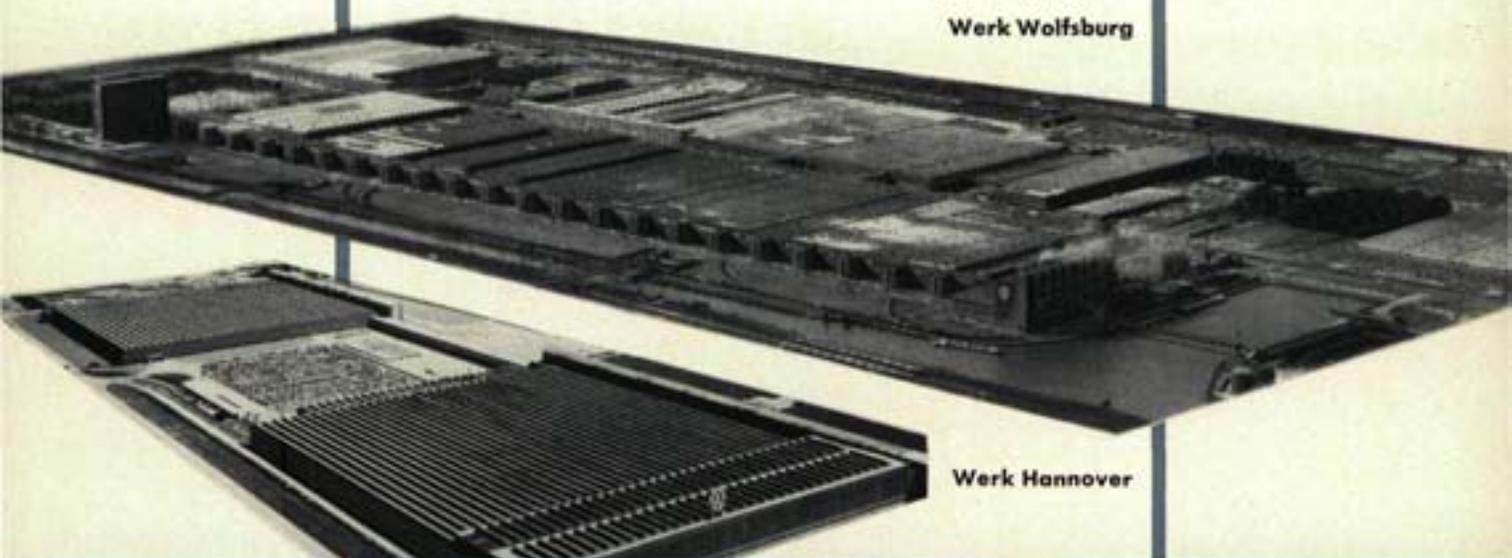
Hiervon entfallen auf die Werke

Wolfsburg	DM 270 Millionen
Hannover	DM 112 Millionen
Kassel	DM 47 Millionen
Braunschweig	DM 15 Millionen.

Die Investitionen seit der Währungsreform betragen damit einschließlich der in Bau befindlichen Anlagen und der geleisteten Anzahlungen rund DM 1,6 Milliarden.

In 1959 wurde im Zuge eines großen Dezentralisierungs-Programmes der gesamte Motorenbau mit einer Tageskapazität von 4000 Motoren in das Werk Hannover verlegt. Die Vorbereitungen für die Verlegung des gesamten Getriebebaues in unser Werk Kassel machen gute Fortschritte. Den Maschinenpark haben wir vergrößert und der technischen Entwicklung angepaßt.

Von den im Vorjahr begonnenen Bauten wurden im Werk Wolfsburg ein neues Gebäude für den Werkzeugbau fertiggestellt und die Erweiterungsbauten für die Lackiererei, die Wagenmontage und das Preßwerk beendet. Im Werk Hannover wurden die Erweiterungsbauten des Preßwerkes und des Heizkraftwerkes abgeschlossen. In Angriff genommen wurden im Werk Kassel eine 130 000 qm große Halle für die Getriebefertigung und im Werk Hannover eine Vergrößerung der Halle für den Transporterbau um 36 000 qm.



Werk Wolfsburg

Werk Hannover

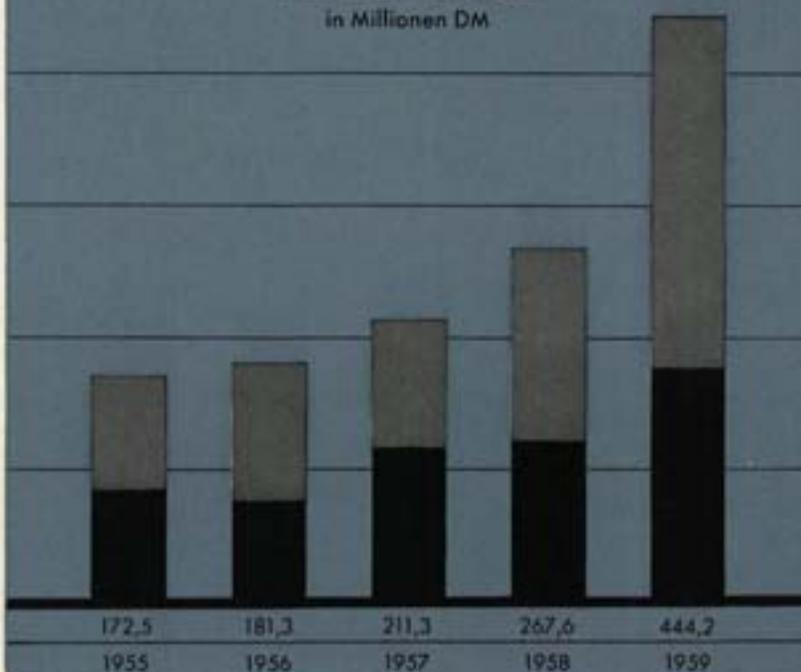
Anlagezugänge

in Millionen DM

bewegliche Anlagen

unbewegliche Anlagen

Zugänge

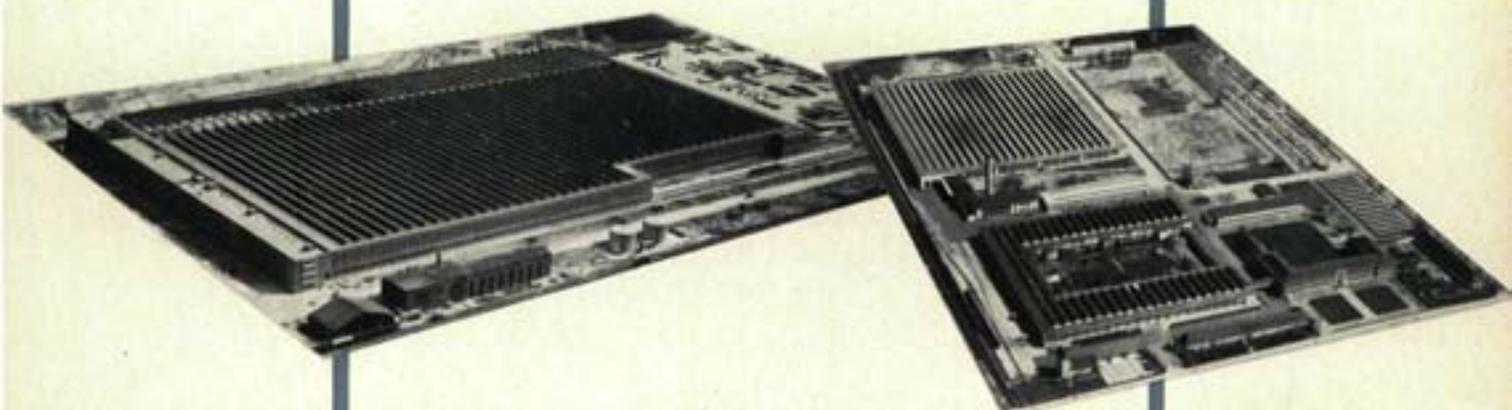


1948—1959 insgesamt:

Zugänge 1542,5

Abschreibungen

nach Abzug der Zuschreibungen
im Jahre 1959 712,8



Werk Kassel

Werk Braunschweig

VERKAUF

Der Umsatz unserer Gesellschaft lag in 1959 erstmals über drei Milliarden DM. Zusammen mit unseren ausländischen Tochtergesellschaften haben wir im Automobilgeschäft einen Konzernumsatz von rund DM 3,5 Milliarden erreicht, 30,4 % mehr als im Vorjahr.

Die Absatzlage war während des ganzen Jahres unverändert gut. Trotz wesentlich gesteigerter Produktion gelang es im Berichtsjahr weder im Inland noch in den Exportländern, das Angebot auch nur annähernd mit der Nachfrage in Einklang zu bringen.

Die Verkaufspreise blieben in 1959 im Inland unverändert. Im Exportgeschäft haben sich die Preise nur in einigen Ländern geringfügig geändert.

Es wurden verkauft

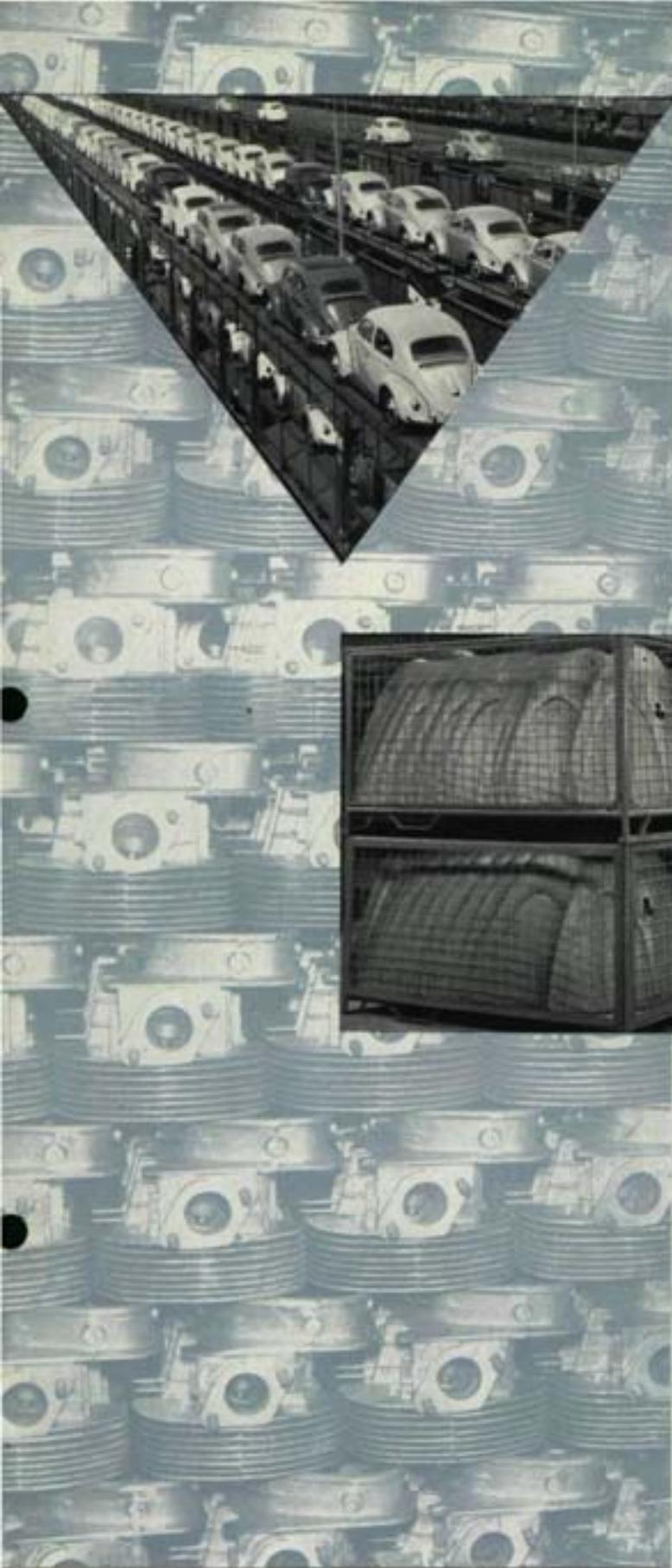
	1959	1958	Zunahme in %
Personenwagen	575 347	449 303	28,1
Transporter	120 985	102 029	18,6
	696 332	551 332	26,3

In diesen Zahlen sind auch die zerlegt gelieferten und im Ausland montierten Fahrzeuge enthalten. Die Volkswagen do Brasil S. A. hat darüber hinaus aus eigener Fertigung 8346 Transporter (Vorjahr 3655) verkauft.

An dem Absatz der Personenwagen war das Standardmodell mit 5,1 % beteiligt.

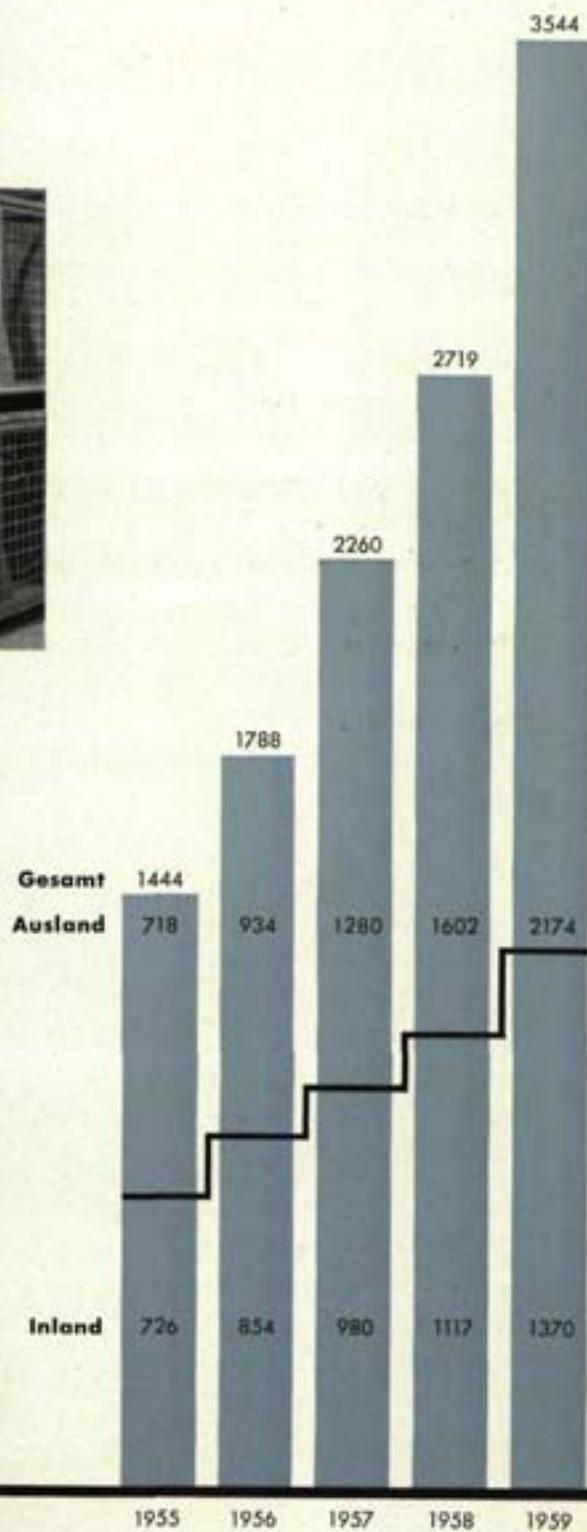
Der Exportanteil am Gesamtverkauf des Volkswagenwerkes ist mit 58,0 % leicht angestiegen.

Unsere Kundendienstorganisation im In- und Ausland brachten wir im Geschäftsjahr auf den Stand noch höherer Leistungsfähigkeit. Das Händler- und Werkstättenetz wurde verdichtet und der regionale Kundendienst besonders in den Großstädten weiter ausgebaut.



Entwicklung des Konzernumsatzes

in Millionen DM



INLAND

Der Wettbewerb auf dem Inlandsmarkt hat sich verschärft. Zu dieser Entwicklung haben im wesentlichen importierte Fahrzeuge und in geringerem Maße neue deutsche Modelle beigetragen.

Der Volkswagen lag bei den Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen mit einem Anteil von 31,5 % (Vorjahr 31,4 %) weiter an der Spitze aller Neuzulassungen im Bundesgebiet und Westberlin. Auch bei den Kombinations- und Lieferwagen bis 1,25 t erreichte er mit 33,9 % (Vorjahr 31,7 %) wieder den größten Anteil.

Wir verkauften im Inland

	1959	1958	Zunahme in %
Personenwagen	251 164	200 527	25,3
Transporter	40 983	35 088	16,8
	292 147	235 615	24,0

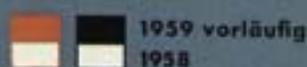
Die Privatkäufer (Arbeiter, Angestellte und Beamte) traten als Abnehmer unserer Personenwagen noch mehr in den Vordergrund. Der Anteil dieser Käuferschicht lag im Durchschnitt bei 45 %; ~~in einigen Gebieten überstieg er 70 %.~~

Auf dem Transportergebiet wurde mit einem breit ausgelegten Produktionsprogramm und vielen Sonderausführungen die Voraussetzung zur Erfüllung spezieller Wünsche der verschiedensten Käufergruppen geschaffen.

Neuzulassungen

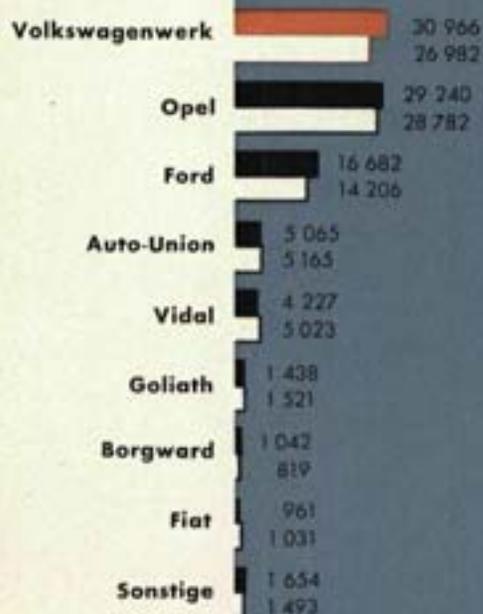
im Bundesgebiet und Westberlin

(ab Juli 1959 einschließlich Saarland)



Personenwagen

einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen



Kombi- und Lieferwagen

bis 1,25 t Nutzlast

EXPORT

Die in den europäischen Produktionsländern anhaltende Erweiterung der Fahrzeugfertigung führt bei steigenden Ausführquoten — sie lagen in 1959 allgemein über 40 % — zu einem stärkeren Wettbewerb.

Die Bundesrepublik, deren Anteil am Automobilexport der westlichen Welt etwa ein Drittel betrug, exportierte im Berichtsjahr 50,7 % aller produzierten Kraftwagen. Insgesamt waren es 870 957 Fahrzeuge, das sind 137 565 Stück oder 18,8 % mehr als im Vorjahr.

Der Volkswagen war in 1959 an dem Kraftwagenexport der Bundesrepublik mit 46,4 % (Vorjahr 43,0 %) beteiligt; bei den Personenwagen einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen erreichte der Anteil des Volkswagens 51,6 % (Vorjahr 47,5 %), während er bei den Kombinations- und Lieferwagen trotz steigender absoluter Ziffern auf 38,7 % (Vorjahr 40,0 %) zurückging.

Wir exportierten

	Personenwagen	Transporter	Gesamt	Anteil in %
nach Europa	114 043	27 716	141 759	35,1
Amerika	153 509	39 817	193 326	47,8
Afrika	20 070	6 709	26 779	6,6
Australien/Ozeanien	21 454	2 980	24 434	6,0
Asien	9 933	2 485	12 418	3,1
Indirekt	5 174	295	5 469	1,4
Gesamt 1959	324 183	80 002	404 185	100,0
Gesamt 1958	248 776	66 941	315 717	
Zunahme in %	30,3	19,5	28,0	

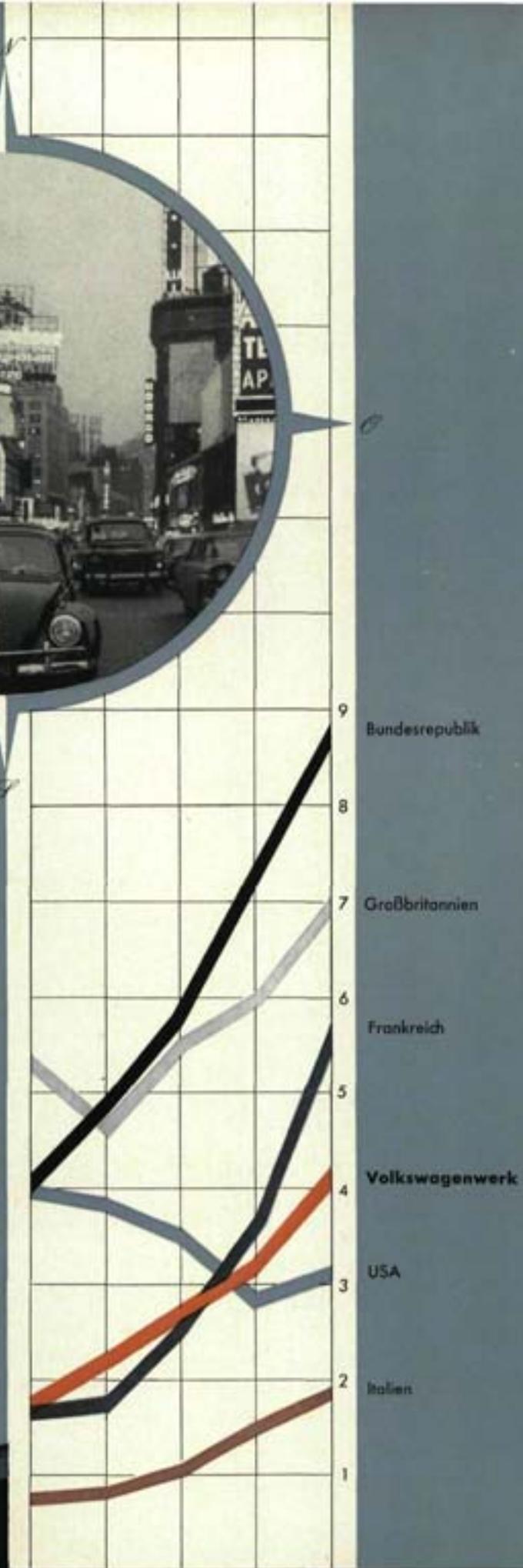
Die zum Bereich der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gehörenden Länder nahmen 10,5 % des Volkswagenexportes auf, während wir in den Ländern der Kleinen Freihandelszone (EFTA) 23,4 % absetzten. Unser größter Abnehmer blieben die USA mit 32,7 %. Für die Automobilindustrie der Bundesrepublik sind die entsprechenden Daten: EWG 14,8 %, EFTA 27,5 % und USA 24,9 %. Diese Zahlen zeigen, warum uns die bisherige Entwicklung zu dem großen Ziel einer echten europäischen Einigung mit Sorge erfüllt.

In steigendem Maße drängen vor allem überseeische Länder auf die Einrichtung von Montagefabriken oder fordern einen nationalen Produktionsanteil selbst dann, wenn dieser Weg nicht zu einer wirtschaftlichen Lösung führt. Diese Tendenzen werden zur Errichtung weiterer Montagefabriken und zu einer Erhöhung des Anteils zerlegter Fahrzeuge führen.



**Automobilexport
der bedeutendsten Erzeugerländer
und des Volkswagenwerkes**

in hunderttausend Stück



1955 1956 1957 1958 1959

BETEILIGUNGEN

Ober unsere wesentlichen Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen machen wir folgende Angaben:

AUSLAND

Volkswagen Canada Ltd., Toronto/Ontario

Bilanziertes Nominalkapital	can. \$ 500 000,—
Beteiligung 100 %

Unsere Tochtergesellschaft steigerte ihren Absatz um 15,5 % auf 32 519 Volkswagen. Unter den importierten Fahrzeugen liegt der Volkswagen stückzahlmäßig nach wie vor an erster Stelle. Die Wettbewerbsbedingungen sind in Kanada wegen der Zollfreiheit für englische Wagen einseitig und schwierig. Die Ertragslage der Volkswagen Canada Ltd. ist gut.

Volkswagen do Brasil S. A., São Bernardo do Campo

Grundkapital Cr. \$ 3 080 000 000,—
Beteiligung 80 %

Das Kapital dieser Gesellschaft wurde im Laufe des Berichtsjahres um Cr. \$ 1 010 000 000,— erhöht. Wir haben unseren Anteil durch Sacheinlagen eingebracht. Sie dienen dem weiteren Ausbau der Werksanlagen.

Am 31. Dezember 1959 hatte die Volkswagen do Brasil S. A. 3718 Beschäftigte, gegenüber 2311 am Ende des Vorjahres.

Die Gesellschaft produzierte 8383 Transporter in 1959. Im Einklang mit den Einfuhrbestimmungen wurde der brasilianische Materialanteil auf 84 % gebracht.

Aus den in zerlegtem Zustand angelieferten Personenwagen wurden 8445 Volkswagen montiert.

Mit dem Verkauf von 16 753 Fahrzeugen erreichte die Volkswagen do Brasil S. A. in Brasilien einen Marktanteil von 30 % bei Personenwagen und Transportern. Das Geschäftsergebnis ist gut.

Die CIA. VVD de Crédito, Financiamento e Investimentos, an der die Volkswagen do Brasil S. A. mit 50 % beteiligt ist, hat ihr Kapital um Cr. \$ 10 Millionen auf Cr. \$ 50 Millionen erhöht. Auf die neuen Anteile hat die Volkswagen do Brasil S. A. Cr. \$ 2 660 000,— bis Ende 1959 eingezahlt. Geschäftsumfang und Ertrag dieser Finanzierungsgesellschaft sind gewachsen.

Volkswagen of America Inc., Englewood Cliffs, N.J./USA

Bilanziertes Nominalkapital	US \$ 100 000,—
Beteiligung	100 %

In 1959 steigerte die Gesellschaft den Volkswagenabsatz in USA um über 50 % auf 129 315 Fahrzeuge. Das Geschäftsergebnis ist wiederum gut.

Die Absatzchancen für den Volkswagen waren in den USA wieder weit größer als unsere Liefermöglichkeiten, obwohl sich die von den großen amerikanischen Firmen auf den Markt gebrachten "compact cars" durchsetzten und europäische Kleinwagen reichlich angeboten wurden. Unter den importierten Personenwagen, deren Zulassungen in den USA in 1959 auf 614 131 Fahrzeuge stiegen — das sind 10,2 % der neu zugelassenen Personenwagen — liegt der Volkswagen mit einem Anteil von 20,0 % mit gutem Vorsprung an der Spitze. Der Ausbau einer leistungsfähigen Verkaufs- und Kundendienstorganisation machte sehr gute Fortschritte.

Zwecks Errichtung und Verwaltung eines Bürogebäudes gründete die Gesellschaft die *Sylvan Avenue Corporation*, Englewood Cliffs, N. J./USA, mit einem Gesellschaftskapital von US \$ 400 000,—, das im Berichtsjahr voll eingezahlt wurde.

South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. (SAMAD), Uitenhage/Südafrikanische Union

Bilanziertes Nominalkapital	SA £ 400 000.—
Beteiligung	57,6 %

Unser Beteiligungsanteil verringerte sich gegenüber Ende 1958 durch Aktienverkauf um 1,6 %. Das Kraftfahrzeuggeschäft in der Südafrikanischen Union war insgesamt infolge höherer Zölle und einer restriktiven Kreditpolitik rückläufig. Die SAMAD konnte jedoch ihre Verkäufe von Volkswagen, die sie zum größten Teil im Lande montiert, um 18,8 % steigern und deren Marktanteil auf 13,8 % erhöhen. Zum 31. Dezember 1959 hatte die Gesellschaft 1077 Beschäftigte. Das Geschäftsergebnis ist gut.

Das Finanzierungsgeschäft der *South African Motor Acceptance Corporation (Pty.) Ltd.*, deren Gesellschaftskapital von SA £ 500 000.— je zur Hälfte im Besitz der SAMAD und der Volkswagen of America Inc. ist, hat sich gut entwickelt. In 1959 wurde ein befriedigendes Ergebnis erzielt.

Besonders schwierige Verhältnisse bei der Versicherung von Volkswagen in Südafrika machten es erforderlich, in 1959 die *Volkswagen Insurance Services (Pty.) Ltd.*, Johannesburg, mit einem Kapital von SA £ 10 000.— zu gründen. Von den bisher zur Zeichnung aufgerufenen SA £ 5000.— haben die SAMAD und eine deutsche Gesellschaft je 50 % übernommen und eingezahlt.

Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd., Melbourne/Australien

Bilanziertes Nominalkapital austr. £ 2 500 000.—

Beteiligung 51 %

Die Gesellschaft hat in 1959 von dem genehmigten Kapital von austr. £ 5 000 000.— weitere austr. £ 1 080 000.— zur Zeichnung aufgerufen. Unser Anteil von austr. £ 550 800.— wurde durch Bar- und Sacheinlagen aufgebracht.

Für die Erweiterung des Anfang 1959 in eigene Regie übernommenen Zusammenbaues von Fahrzeugen wurden neue Werkshallen errichtet. Nach dem endgültigen Ausbau der Anlagen soll ein australischer Fertigungsanteil von etwa 70 % erreicht werden.

Es wurden 21 364 Wagen verkauft, das entspricht einer Steigerung von 20,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesellschaft erzielte ein gutes Ergebnis.

Die Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. kaufte in 1959 die Aktien der Allied Iron Founders Pty. Ltd., Melbourne, die inzwischen in Volkswagen Manufacturing (Australia) Pty. Ltd. umbenannt und in die Montage von Volkswagen eingeschaltet worden ist.

Die im Vorjahr von der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. übernommene Volkswagen Distributors Pty. Ltd. — früherer Generalimporteur für Volkswagen — ist für die Auslieferung der Fahrzeuge und für die Werbung zuständig.

Bei den australischen Gesellschaften waren am 31. Dezember 1959 924 Mitarbeiter beschäftigt.

INLAND

Volkswagen-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital DM 1 500 000,—

Beteiligung 100 %

Der Geschäftsumfang dieser Gesellschaft hat sich weiter vermindert. Diese Entwicklung ist auf die allgemeine Geldflüssigkeit und den verstärkten Wettbewerb örtlicher Banken und anderer Kreditgeber zurückzuführen. Das Jahresergebnis ist befriedigend.

VW-Wohnungsbau - Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Stammkapital DM 100 000,—

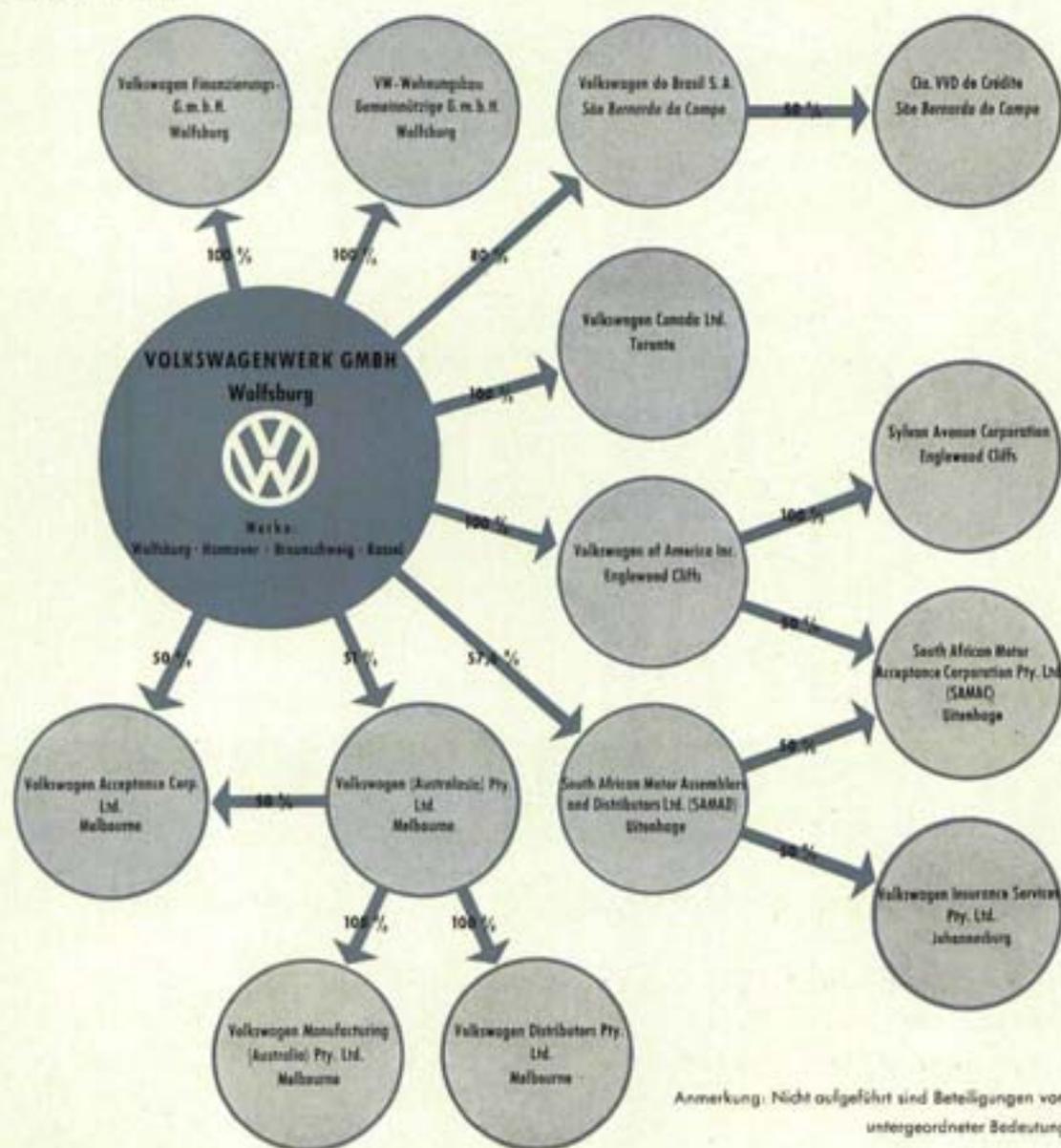
Beteiligung 100 %

Die Gesellschaft hatte zum Jahresende einen Bestand von 3985 Wohnungen. Davon wurden 736 im Jahre 1959 bezogen. Am 31. Dezember 1959 befanden sich 480 Wohnungen im Bau.



Beteiligungen am 31. Dezember 1959

Volkswagen do Brasil S. A. São Bernardo do Campo



Volkswagen (Australia) Pty. Ltd. Melbourne

South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. (SAMAD) Uitenhage



BELEGSCHAFTS- UND SOZIAL-BERICHT

Im Berichtsjahr stieg unsere Belegschaft um 10 116 Personen oder 23,0 % auf 54 120 Mitarbeiter.

Es waren beschäftigt am

	31. 12. 1959	31. 12. 1958
in den Werken Wolfsburg	36 124	32 826
Hannover	13 370	6 969
Braunschweig	3 502	3 354
Kassel	1 124	855
	<hr/> 54 120	<hr/> 44 004

Außerdem beschäftigten unsere Konzerngesellschaften 6357 Mitarbeiter gegenüber 3912 am Ende des Vorjahres. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat damit die 60 000-Grenze überschritten.

Die Verlegung des Motorenbaues nach dem Werk Hannover hatte nahezu eine Verdoppelung der Belegschaft dieses Werkes zur Folge.

Das Verhältnis der Gehaltsempfänger zu den Lohnempfängern war am 31. Dezember 1959 1 : 10,4. Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte erhöhte sich bis zum Jahresende 1959 geringfügig auf 11,1 %.

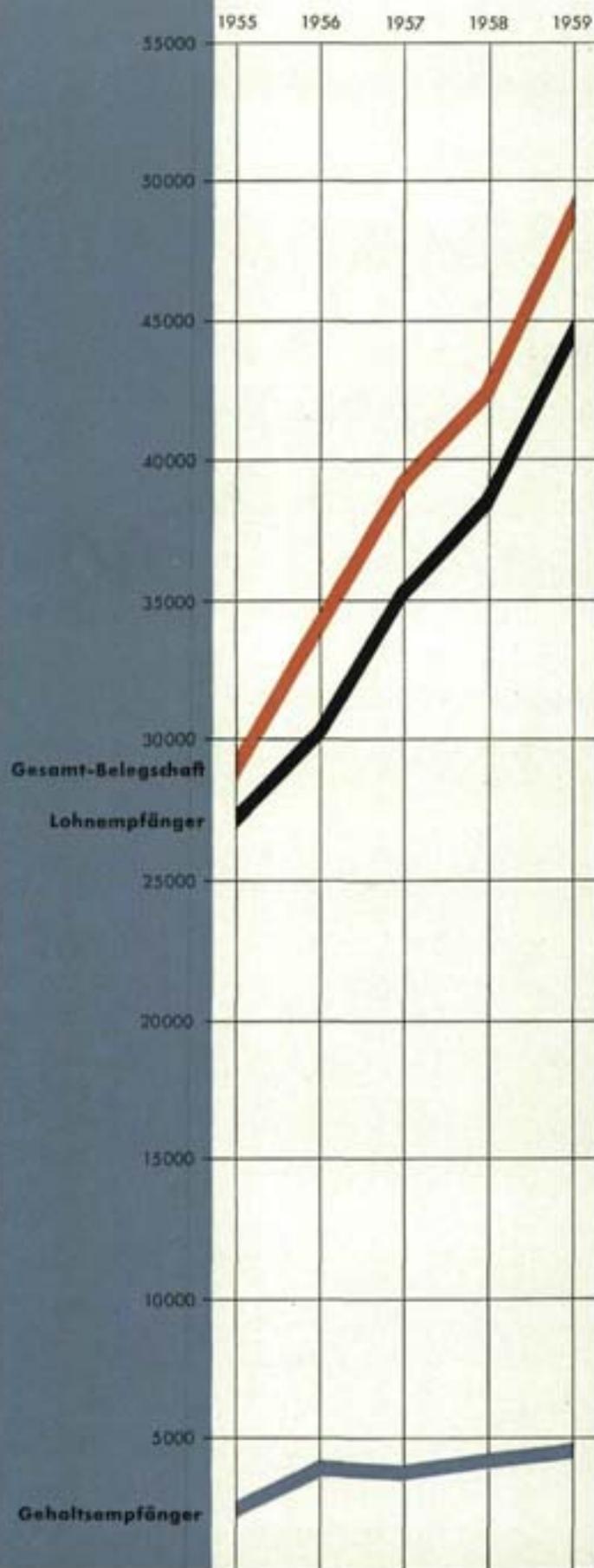
Die Jahresfluktuation betrug 6,3 %. Der Krankenstand in unseren Werken lag in 1959 mit 5,1 % unter dem Durchschnitt der metallverarbeitenden Industrie in der Bundesrepublik.

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter im Berichtszeitraum entspricht der in der Metallindustrie des Landes Niedersachsen. Einzelne Ergänzungen im Manteltarif tragen den durch Produktionsverlagerungen und Mechanisierung erforderlichen Umsetzungen Rechnung.

Zur Ausbildung des technischen und kaufmännischen Nachwuchses wurden weitere neuzeitlich ausgestattete Unterrichtsräume und Lehrwerkstätten geschaffen. Befähigten Mitarbeitern ermöglichten wir den Besuch von Hoch- und Fachschulen sowie die Weiterbildung in Kursen und Seminaren.

Entwicklung der Belegschaft

Jahresdurchschnitt



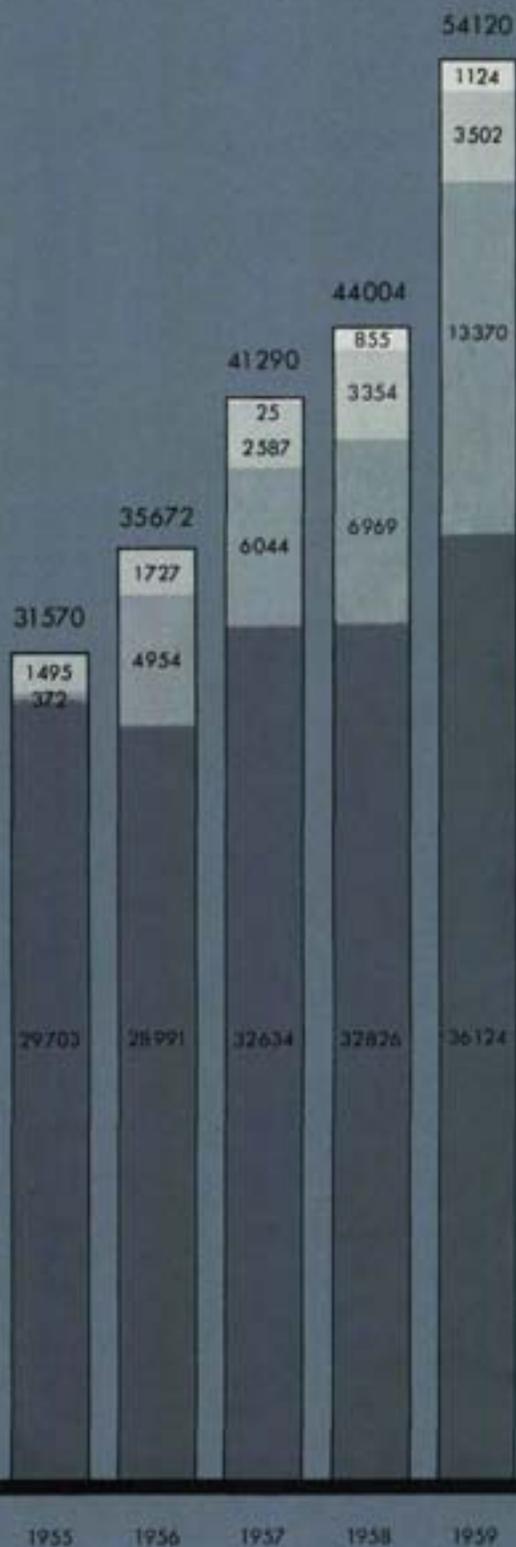
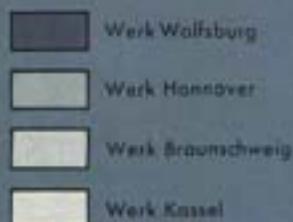
Gesamt-Belegschaft

Lohnempfänger

Gehaltsempfänger

Stand der Belegschaft

am Jahresende



Verhältnis Gehaltsempfänger zu Lohnempfängern

1,9,6 1,9,6 1,9,9 1,9,6 1,10,0

1955 1956 1957 1958 1959

Mit Spitzenfinanzierung durch das Volkswagenwerk wurden im Berichtsjahr 1725 Wohnungen gebaut, davon 434 in Eigenheimen. Ende 1959 waren 588 Wohnungen im Bau und weitere 1100 geplant. Um den noch immer dringenden Bedarf zu befriedigen und um die Mieten im zumutbaren Rahmen zu halten, wäre ein stärkerer Zufluß öffentlicher Mittel nach der Stadt Wolfsburg erforderlich.

Für soziale Leistungen und Spenden haben wir in 1959 nachstehende Beträge aufgewendet:

Gesetzliche soziale Abgaben

(Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Familienausgleichskasse) . . .

Gesetzliche soziale Leistungen

(insbesondere Unfallverhütung, gesetzliche Feiertage, Tarifurlaub, Aufwendungen für Betriebskrankenkasse, Zuschüsse im Krankheitsfall)

Zusätzliche soziale Leistungen

a) zugunsten der Belegschaft
(darunter insbesondere Aufwendungen für Altersversorgung, Sterbegeld, Kollektivunfallversicherung, Weihnachtsgratifikationen, Prämien, Zuschüsse für Wirtschaftsbetriebe, Erholungsheime und Wohnheime, Aufwendungen für Gesundheitswesen, Tarifurlaub über 12 Tage hinaus, Beihilfen für Eheschließungen, Geburts- und Todesfälle, Ausgleich für Arbeitspausen bei Drei-Schicht-Betrieb)

b) an die Stadt Wolfsburg zum Nutzen der Belegschaft
(Fernheizungszuschuß, Kindergärten, kulturelle Veranstaltungen usw.)

c) für den sozialen Wohnungsbau
(Darlehen abzüglich Tilgungsrückfluß sowie eine für den Wohnungsbau gegebene Spende)

d) Spenden

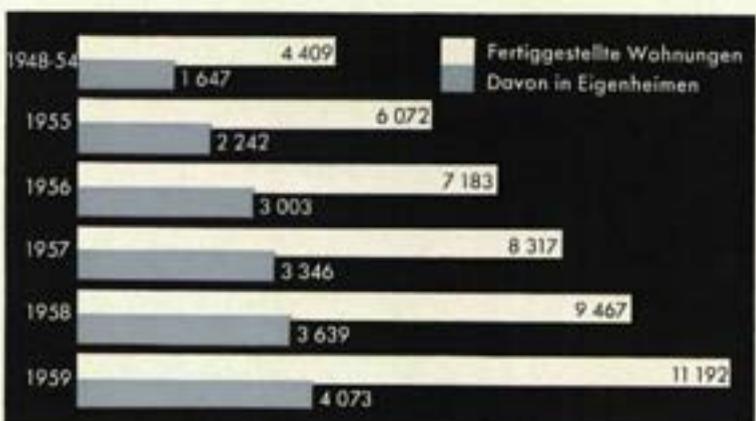
Sozialaufwendungen insgesamt

	DM	DM
		43 331 306,19
		30 111 711,78
	56 912 693,85	
	348 630,33	
	890 841,93	
	2 093 891,20	60 246 057,31
		<u>133 689 075,28</u>

Wir danken sehr herzlich allen Mitarbeitern in der weltumspannenden VW-Organisation für die hervorragende Zusammenarbeit und für die außerordentliche Leistung, die zu dem großen Erfolg dieses Jahres geführt hat, der unser Werk wieder an die Spitze der europäischen Automobilindustrie stellt.

Vom Volkswagenwerk mitfinanzierte Wohnungen

Stand am jeweiligen Jahresende



ALLGEMEINES

Die Rechtsverhältnisse bei der Volkswagenwerk G.m.b.H. sind auf Grund des Gesetzes vom 9. Mai 1960 neu geregelt worden. Danach stehen die Geschäftsanteile, die der ehemaligen Treuhandgesellschaft für wirtschaftliche Unternehmen G.m.b.H. und der ehemaligen Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront G.m.b.H. an der Volkswagenwerk G.m.b.H. zugestanden haben, mit Wirkung vom 24. Mai 1949 der Bundesrepublik Deutschland zu. Die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen haben vereinbart, daß die Volkswagenwerk G.m.b.H. in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln ist, von deren Kapital der Bund und das Land Niedersachsen je 20% erhalten; die verbleibenden 60% sollen in Form von Kleinaktien veräußert werden. Der Veräußerungserlös aus dem Verkauf dieser Aktien und die jährlichen Gewinne aus den Aktien von Bund und Land Niedersachsen fließen der „Stiftung Volkswagenwerk“ zu, die von Bund und Land Niedersachsen mit dem Zweck errichtet werden soll, Wissenschaft und Technik in Forschung und Lehre zu fördern.

Mit Verkündung dieses Gesetzes ist die Kontrolle, der unsere Gesellschaft gemäß Anordnung Nr. 202 der Britischen Militärregierung vom 6. September 1949 unterstellt war und wonach das Land Niedersachsen im Auftrage und nach Weisung der Bundesregierung die Treuhänderschaft über das Vermögen unserer Gesellschaft ausübte, beendet.

Als weitere vorbereitende Maßnahmen zur beabsichtigten Überführung der Anteilsrechte an der Gesellschaft in private Hand sind im Geschäftsjahr 1960 die Erhöhung des Nennkapitals auf DM 600 Millionen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die formwechselnde Umwandlung in eine Aktiengesellschaft nach § 269 ff. AktG vorgesehen.

AUSBLICK

Obwohl in der Automobilindustrie der ganzen Welt der Käufermarkt das Bild beherrscht, genügt die Kapazität unserer Werke der steigenden Nachfrage nach Volkswagen durchaus nicht. Die Investitionen werden deshalb auch 1960 groß sein, um das Volkswagenwerk dem Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage näher zu bringen. Der nun übersehbare Verlauf des Jahres 1960 berechtigt uns zu einer optimistischen Beurteilung unserer Aussichten.

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 1959

Der vorliegende Jahresabschluß ist von den Maßnahmen zur Regelung der Rechtsverhältnisse unserer Gesellschaft beeinflußt. Die Bilanz soll der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft und einer vorausgehenden Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zugrunde gelegt werden. Um die notwendigen Rücklagen in dieser Bilanz ausweisen zu können und darüber hinaus die nach der Kapitalerhöhung verbleibenden Rücklagen in ein angemessenes Verhältnis zu dem erhöhten Nennkapital zu bringen, mußten die in früheren Jahren gebildeten stillen Reserven durch entsprechende Aufwertungen in offene Rücklagen umgewandelt werden.

VERMÖGENSTEILE

Der Bilanzwert des Anlagevermögens stieg im Berichtsjahr um DM 468,0 Millionen auf DM 1047,9 Millionen. Diese beträchtliche Zunahme beruht zu fast einem Drittel auf Zuschreibungen, die wir für die bevorstehende Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit DM 119,2 Millionen bei den Sachanlagen und mit DM 33,0 Millionen bei den Beteiligungen vorgenommen haben.

Von den Zugängen bei den Sachanlagen im Betrage von DM 444,2 Millionen entfallen DM 176,7 Millionen auf Grundstücke und Gebäude gegenüber DM 119,2 Millionen im Vorjahr und

DM 267,5 Millionen auf die beweglichen Anlagen gegenüber DM 148,4 Millionen in 1958.

Der Grundbesitz betrug am Ende des Berichtsjahres 898,9 ha. Hiervon lagen im Bereich der Werke

Wolfsburg	643,2 ha
Kassel	132,0 ha
Hannover	106,3 ha
Braunschweig	17,4 ha.

Die Abschreibungen belaufen sich auf DM 166,3 Millionen, sie liegen um DM 32,6 Millionen über denen des Vorjahres und wurden im wesentlichen nach der degressiven Methode errechnet. Der Mehraufwand ergab sich bei gleichgebliebenen Abschreibungssätzen als Folge größerer Investitionen.

Bei den Beteiligungen ergeben sich Zugänge von DM 11,6 Millionen, die in der Hauptsache aus dem Erwerb neuer Anteile aus Kapitalerhöhungen bei unseren Tochtergesellschaften in Brasilien und Australien herrühren. So haben wir bei der Volkswagen do Brasil S. A. Sacheinlagen in Höhe von DM 6,8 Millionen eingebracht und bei der Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. Bar- und Sacheinlagen von DM 4,7 Millionen geleistet. Ein weiterer Zugang von DM 0,1 Millionen, den wir voll abgeschrieben haben, betrifft die Einzahlung von 50 % des von uns übernommenen Anteils aus der Kapitalerhöhung der Kernreaktor-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H.; es besteht ein Haftungsverhältnis nach § 24 GmbHG.

An Aktien der South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. (SAMAD) haben wir 25 000 Stück im Nennwert von je sh 5/— verkauft.

Nach den erwähnten Zuschreibungen sind die Beteiligungen, von nicht ins Gewicht fallenden Ausnahmen abgesehen, mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Bilanzwert der Vorräte ist um DM 134,1 Millionen höher als Ende 1958. Die starke Zunahme ist zu etwa gleichen Teilen auf die Auflösung der in früheren Jahren als stille Reserve gebildeten Sonderwertberichtigungen und auf die im Rahmen der Produktionsausweitung größer gewordene Lagerhaltung zurückzuführen.

Im Bilanzausweis der langfristigen Darlehen ergibt sich gegenüber Ende 1958 ein Rückgang von DM 8,0 Millionen. Neuausleihungen von DM 2,4 Millionen erfolgten hauptsächlich für den Wohnungsbau. Außer den vertragsmäßigen Tilgungen erhielten wir ein größeres Restdarlehen mit unserem Einvernehmen vorzeitig zurück. Die zinslosen Darlehen sind auf den Gegenwartswert abgezinst.

Unsere Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen stiegen mit dem erweiterten Auslandsgeschäft um DM 3,8 Millionen. Sie sind — soweit fällig — inzwischen bis auf geringe Restposten bezahlt.

Die Forderungen an Konzernunternehmen basieren in der Hauptsache auf Warenlieferungen. Sie liegen infolge der den Tochtergesellschaften in Brasilien und Australien gewährten Zahlungsziele um DM 6,0 Millionen über dem Stand Ende 1958. Die eingeräumten Kredite werden angemessen verzinst.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Wechsel wurden zwischenzeitlich eingelöst.

Von dem Gesamtbetrag der sonstigen Forderungen entfallen etwa Dreiviertel auf die aktivierten Rückkaufwerte aus der Altersversicherung sowie auf den vorläufig errechneten Schadensersatzanspruch aus dem Brandschaden im Werk Wolfsburg. Weitere Posten betreffen mit DM 2,4 Millionen eine hypothekarisch gesicherte und innerhalb eines Jahres abzuwickelnde Forderung sowie mit DM 2,2 Millionen Guthabenbeträge bei Banken, die zur Sicherung von Gläubigeransprüchen gesperrt sind. Der zum 31. Dezember 1958 hier ausgewiesene Anspruch auf Steuererstattungen wurde inzwischen verrechnet.

SCHULDTEILE

Das Stammkapital wurde im Berichtsjahr gemäß Gesellschafterbeschuß vom 9. Juni 1959 um DM 240,0 Millionen auf DM 300,0 Millionen erhöht. Die Einlage ist aus dem für 1958 ausgeschütteten Gewinn nach Abzug der Kapitalertragsteuer aufgebracht worden.

Die Sonderrücklage blieb unverändert.

Die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe wurde zum 31. Dezember 1959 auf den Gegenwartswert dieser Abgabe zurückgeführt.

Die Rücklage für Ersatzbeschaffung wurde im Zusammenhang mit dem Abgang der in unserem Wolfsburger Werk durch Brand vernichteten Anlagegegenstände — zum Teil auf Grund vorläufiger Zahlen — gebildet.

Die anderen Rücklagen wurden im Berichtsjahr um DM 411,7 Millionen auf DM 539,5 Millionen aufgestockt; davon sollen im Geschäftsjahr 1960 DM 300,0 Millionen in Nennkapital umgewandelt und DM 12,0 Millionen in die Sonderrücklage (gesetzliche Rücklage) umgesetzt werden. Mit dem verbleibenden Betrag wollen wir im begrenzten Rahmen der Substanzerhaltung unserer Anlagen und der Weiterentwicklung des Volkswagens Rechnung tragen sowie den Wagnissen begegnen, die im Automobilgeschäft allgemein und in unserem Eintyp-Programm im besonderen liegen.

Die Rückstellungen stiegen im Berichtsjahr um DM 28,0 Millionen. Für diese Zunahme sind neben dem Anwachsen der Verpflichtungen aus der Altersversorgung höhere Bereitstellungen für Sonderzahlungen an die Belegschaft ausschlaggebend. Außer den bereits erwähnten Posten sind wie bisher größere Rückstellungen für Risiken aus verschiedenen Prozessen, allgemeine Risiken, Gewährleistungsverpflichtungen, vorerst nicht abzuführende Ertragsteuern auf steuerbegünstigte Rücklagen und anderes mehr vorhanden, die wir dem erkennbaren Bedarf angepaßt haben. Die einzelnen Rückstellungen sind nach unseren Kenntnissen vorsichtig bemessen.

Die Verbindlichkeiten aus langfristigen Wohnungsbaudarlehen ermäßigten sich in 1959 durch Tilgungen um DM 0,6 Millionen.

Gegen Jahresende aus dem Ausland eingegangene größere Anzahlungen auf Lieferungen ließen die Anzahlungen von Kunden stark ansteigen.

Die Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen sind im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung und den stark gestiegenen Investitionen um DM 80,0 Millionen höher als am Jahresende 1958.

Zu der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gläubigern führten höhere Steuerverpflichtungen. Weitere Hauptposten sind die unserer Gesellschaft als verzinsliche Darlehen belassenen Dividenden der Jahre 1950 bis 1957 sowie Verbindlichkeiten aus der Dezember-Abrechnung für Löhne und Gehälter.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen hauptsächlich im voraus erhaltene Zinsen für einige mit längerem Zahlungsziel vereinbarte Lieferforderungen an Konzernunternehmen.

Am 31. Dezember 1959 bestand ein Wechselobligo in Höhe von DM 15 822 264,17.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erhöhung der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe usw. gegenüber dem Vorjahr entspricht annähernd der Produktionssteigerung.

Der Lohn- und Gehaltsaufwand stieg um 27,0 %, hauptsächlich infolge der Zunahme der Belegschaft und durch Lohn- und Gehaltserhöhungen.

Wie im Vorjahr enthalten die ausgewiesenen sozialen Aufwendungen als Hauptposten den Aufwand für zukünftige und gegenwärtige Versorgungsleistungen.

Die Abschreibungen auf Forderungen betreffen neben der Abzinsung zinslos gegebener Wohnungsbaudarlehen vorwiegend die vorsorgliche Abwertung von Auslandsforderungen, in denen infolge des längeren Zahlungszieles ein Transfer-Risiko liegen kann.

Die Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens liegen um DM 2,0 Millionen über denen des Vorjahres. Es handelt sich hier im wesentlichen um den Abbruch von Gebäuden und Gebäudeteilen bei Erweiterungsbauten.

Bei den Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen ergibt sich eine Zunahme von DM 124,5 Millionen. Der Steueraufwand des Jahres 1958 war weitgehend von der Steuerbegünstigung der mit DM 320,0 Millionen vorgenommenen Gewinnausschüttung beeinflusst.

In den sonstigen Steuern sind als Hauptposten die Umsatzsteuer und die Gesellschaftsteuer auf die in 1959 durchgeführte Kapitalerhöhung erfaßt.

Die sonstigen Aufwendungen liegen um DM 53,8 Millionen über dem Vorjahresbetrag. Größere Veränderungen ergaben sich bei den Hauptposten, das sind die mit dem Exportgeschäft im Zusammenhang stehenden Versand- und Charterkosten, die für Instandhaltung angefallenen Materialaufwendungen und Fremdleistungen, die Werbe- und Verkaufsförderungskosten sowie die eingekauften Lebensmittel und Kantinenwaren.

Die Erhöhung unserer Umsatzerlöse entspricht der Absatzsteigerung. Rund 55 % des Umsatzes entfallen auf das Exportgeschäft.

Erträge aus Beteiligungen erhielten wir von den Tochtergesellschaften

- Volkswagen do Brasil S. A.,
- South African Motor Assemblers and Distributors Ltd.,
- Volkswagen Canada Ltd.,
- Volkswagen of America Inc. und
- Volkswagen-Finanzierungs-Gesellschaft m. b. H.

In den sonstigen Erträgen sind als Hauptposten Erlöse aus Schiffcharterungen sowie Einnahmen der Wirtschaftsbetriebe enthalten.

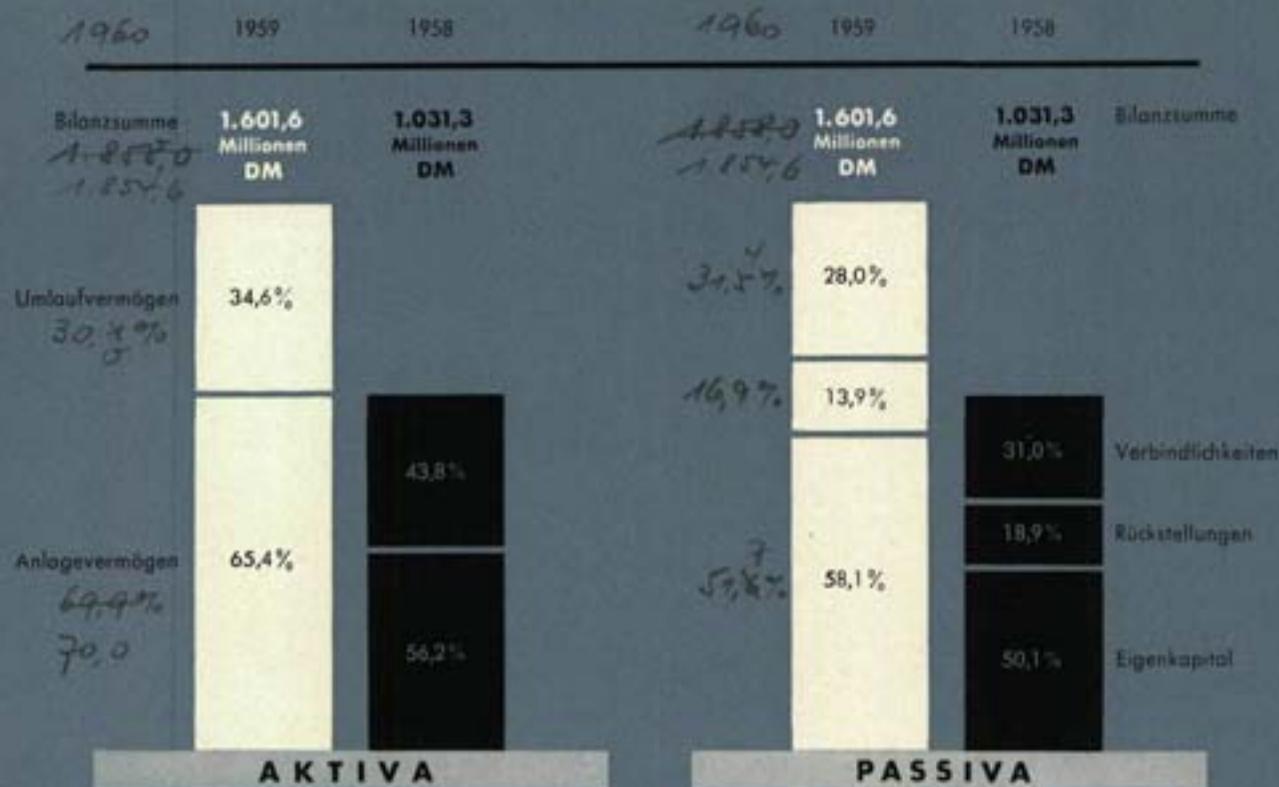
Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Jahre 1959 DM 669 000,—, die des Aufsichtsrates DM 118 050,—.

Der Jahresgewinn für 1959 beläuft sich auf DM 68 345 299,10. Einschließlich des nach der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 1958 verbliebenen Gewinnvortrages von DM 3 654 700,90 ergibt sich ein Reingewinn von DM 72 000 000,—, der als Dividende ausgeschüttet werden soll.

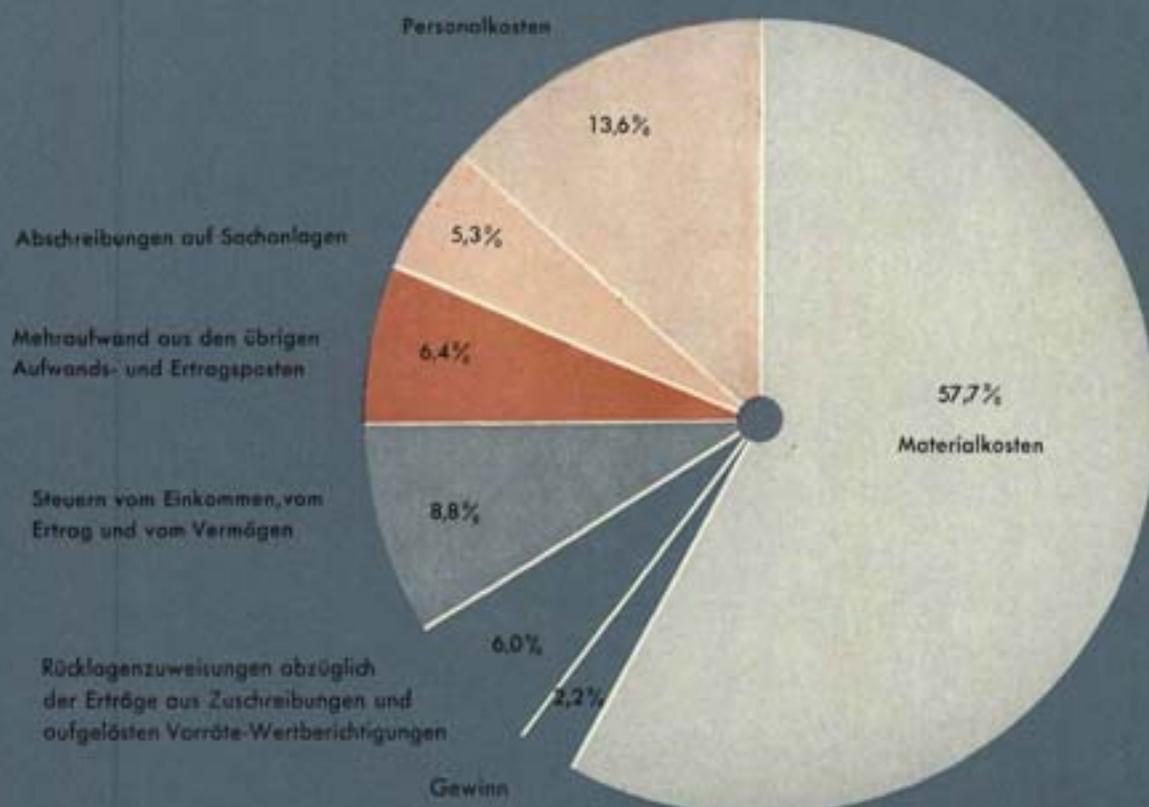
Wolfsburg, im Juni 1960

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG

Bilanzstruktur



Verhältnis der Aufwendungen zur Betriebsleistung



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung durch regelmäßige Berichte und in Sitzungen laufend über die Lage des Unternehmens unterrichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 1959 durch die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Hannover, gab zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Der Aufsichtsrat hat diesen Jahresabschluß und den Geschäftsbericht für 1959 geprüft und erklärt hierzu sein Einverständnis.

Wolfsburg, im Juni 1960

Dr. Hans Busch
Vorsitzer des Aufsichtsrats

